

# Von der Idee zur Realität

Vier Köstendorfer haben die fachgerechte Produktion von Naturessig zu ihrem Hobby gemacht. Das „kost-bare“ Ergebnis, 15 verschiedene Sorten, konnten sie nun Interessierten präsentieren.

„Die Rohprodukte – Äpfel, Birnen und Zwetschken – sind im Flachgau in Hülle und Fülle vorhanden“, weist Vizebgm. Wolfgang Wagner, einer der Essigpioniere, auf einen Beweggrund für ihre Initiative hin. Oftmals werde heutzutage das vorhandene Obst nicht mehr geerntet und verarbeitet, da sich der Vertrieb nicht lohne und der Import weit billiger sei.

Bei Exkursionen ins Burgenland, die Steiermark und nach Niederösterreich holten sich die vier engagierten Idealisten das



Ein Landwirt, ein Hobbybastler, ein Chemiker und ein Ideengeber arbeiten in Köstendorf gemeinsam an der Verwirklichung ihrer Vision: Naturessig aus Flachgauer Obst.

Bild: GEMEINDEENTWICKLUNG

fachliche Rüstzeug, ehe sie eine eigene Anlage zur Erzeugung von Naturessig entwickelten. Informationen und neue Versuchserkenntnisse aus Fachbüchern halfen, die Erzeugung zu optimieren. An die zehn Tage dauert ein Produktionsvor-

gang, dann ist der Naturessig fertig. „Diese Basis kann“, sagt Wolfgang Wagner, „mit den verschiedensten Zutaten wie Gewürzen, Kräutern oder Früchten verfeinert werden“.

Essig verbessert aber nicht nur den Geschmack bei Speisen,

sondern hat, in Maßen verwendet, auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Wagner: „Essig wirkt entschlackend, desinfizierend, Fieber senkend, ist gut für die Darmflora, Balsam für die Atemwege und schützt vor diversen Infektionen.“ Für die vier Köstendorfer Gründe genug, sich weiter intensiv mit der Essigproduktion und deren Optimierung auseinander zu setzen.

Die Vision: Heimische Obstsorten wieder nutzen, veredeln und diese ohne künstliche Zusätze anbieten. „Das können wir mit unserem Essig“, sind sie überzeugt. Noch ist es die Idee einer kleinen Gruppe, jetzt geht es im nächsten Schritt darum, das Produkt zu vermarkten und zu vertreiben.

Die Essigproduktion ist für die Essigpioniere zweifelsohne ein Zukunftsprojekt – nicht nur für Köstendorf, sondern für den gesamten Flachgau.

## Themenschwerpunkt ab Herbst 2011

**Neues Leben in alten Mauern – Lebensraum. Lebenstraum. Gemeinde:** Mit diesem sehr positiv besetzten Titel widmet sich die Gemeindeentwicklung Salzburg ab September 2011 dem für die Menschen, die Gesellschaft, die Wirtschaft, den Tourismus, das Handwerk und für die Gemeinden so wichtigen und daher oft diskutierten Themenbereich der Nutzung von öffentlichen und privaten Räumen.

Die Veranstaltungsserie ist in vier Themenbereiche gegliedert: Gemeinden, Ortskerne, Landwirtschaft und das zeitgenössische Bauen. Durch Impulsveranstaltungen, Seminare, Exkursion, Schulprojekte und Ausstel-

lungen soll den Menschen der Wert historischer Bauten, des Orts- und Landschaftsbildes, die Verbindung „alter“ und „neuer“ Bauten sowie die Verantwortung für die Erhaltung

von Bauten und Räumen nähergebracht werden.

Gemeinden sind als Auftraggeber sowie als Baubehörde erster Instanz doppelt gefordert. Ortskerne, beson-

ders in historischen Altstädten, erfordern eine besondere Sensibilität in der Ausgewogenheit zwischen Erhalten und Nutzen. In der Landwirtschaft geht es oftmals um Nutzungsänderungen von landwirtschaftlichen Gebäuden und um ein zeitgemäßes Wohnen und Nutzen des Bestandes in Kombination mit modernen Anbauten. Beim zeitgenössischen Wohnen wird auf die Chancen und Verantwortung von Errichtern hingewiesen.

Von September 2011 bis Juli 2012 werden 16 Veranstaltungen zum Thema stattfinden. Auftakt ist am 26. September um 18 Uhr in der Rotunde der Salzburg AG. Detaillierte Infos auf:

[www.gemeindeentwicklung.at](http://www.gemeindeentwicklung.at)



Die Verbindung von alt und neu ist eines der Themen. Bild: Land Salzburg